

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.03.2021

## Richtige statistische Entscheidungsgrundlagen statt Meinungsbilder

Die Landeshauptstadt München lässt zukünftig statistische Evaluationen und Umfragen, insbesondere wenn sie als Entscheidungsgrundlage für städtische Projekte dienen, vom statistischen Amt der LH München oder von unabhängigen Instituten und Statistikbüros nach wissenschaftlichen Standards (ISO 20252) erstellen.

### Begründung

Gerade im Zusammenhang mit Vorhaben der Stadt- oder Verkehrsplanung werden von den zuständigen Referaten immer wieder „Meinungsbilder“ aus Bürgerveranstaltungen oder Umfragen veröffentlicht, zuletzt im Falle der Evaluation der Radverkehrsmaßnahmen in der Rosenheimer Straße mit der „Zusammenfassung der digitalen Informations- und Diskussionsveranstaltungen vom 17. und 18. Februar 2021 „Wie geht’s weiter mit den Pop-Up-Radwegen in der Rosenheimer und der Theresien- und Gabelsbergerstraße?““ des Mobilitätsreferates vom 24. Februar 2021.

Diese „Meinungsbilder“ werden oft als Grundlage oder als Begründung für Entscheidungen beigezogen. Leider entsprechen diese „Meinungsbilder“ nicht den wissenschaftlichen Standards hinsichtlich statistisch relevanter Erhebungen. Am Beispiel der o.g. Veröffentlichung des Mobilitätsreferates zeigt sich, dass hier mit einer sogenannten Mentimeter Umfrage ein Bild der öffentlichen Meinung oder Akzeptanz suggeriert wird, das statistisch nicht sauber ermittelt ist:

- die Auswahl der Befragten ist nicht statistisch zufällig (Einwurf von Einladungen und Einladung über Interessensgruppen) und damit nicht relevant
- die Gruppe der Befragten entspricht nicht unbedingt der Gruppe der Betroffenen: es ist nicht sichergestellt, dass es sich um Anwohner oder / und Nutzer (ob beide oder eine der Gruppen berücksichtigt werden ist eine politische Vorentscheidung) handelt
- die Befragung ist nicht vollständig: es werden wichtige Fragen wie die Verlagerung des Verkehrs nicht ermittelt

- es werden Verzerrungen durch die ermittelten Merkmale der Gruppe der Befragten nicht korrigiert (z.B.: 95 der Befragten durchqueren die Rosenheimer Straße mit dem Rad, 14 mit dem Auto - es ist offensichtlich, dass es hier eine Verzerrung geben muss)
- möglichen Quellen der Verzerrung werden erst gar nicht ermittelt, wie z.B. eine Parteienpräferenz

Um für meist wichtige und weitreichende Entscheidungen aussagekräftige Grundlagen zu schaffen müssen solche Erhebungen zukünftig repräsentativ sein und entweder vom statistischen Amt der LH München oder im Rahmen einer Ausschreibung von unabhängigen Instituten und Statistikbüros qualifiziert erstellt werden. Hierbei ist sich am Qualitätsstandard der ISO 20252 zu orientieren. Im Zweifel kann die „Deutsche statistische Gesellschaft“ zur Beratung eingeschaltet werden.

**Hans Hammer (Initiative)**

Stadtrat

**Prof. Dr. med Hans Theiss**

Stadtrat